

An einen Haushalt
Bar freigemacht/ Postage paid

neos

GMUNDEN

POLITIK EINER NEUEN GENERATION

Preis nicht käuflich

*Ein Gmunden mit
voller Transparenz für uns
Bürger_innen, nicht für
Spekulanten und Investoren*

*Philipp Wiatschka
NEOS Spitzenkandidat Gmunden*



FÜR ALLE GENERATIONEN



Liebe Gmundnerinnen und Gmundner!

„Ich habe auf meinen weiten Reisen eine Menge schöner und reizender Gegenden gesehen, aber nicht viele schönere Orte als Gmunden!“, sagte einst Prince of Wales König Edward VII über unser bezauberndes Gmunden. Aber was würde er heute sagen, wo ein Betonblock neben dem nächsten aus dem Boden wächst und Grünflächen mehr und mehr verschwinden? Für mich ist Gmunden immer noch der schönste Ort der Welt, mit einer Lebensqualität, die seines gleichen sucht. Ich bin glücklich, dass ich mit meiner Familie hier leben darf, dort wo andere Urlaub machen. Aber wie lange noch? Die Entwicklung der letzten Jahre bereitet mir große Sorge und ich wünsche mir ein Umdenken, besonders im Bereich Wohnen & Bau. Die Flächenversiegelung muss endlich stark reguliert werden und unsere Natur soll wieder Luft zum Atmen bekommen.

Lt. Statistik Austria wurden in den letzten 70 Jahren gerade einmal 349 neue Bürgerinnen und Bürger in Gmunden gemeldet, obwohl der private Wohnbau boomt wie kaum wo. Unzählige Luxus- und Spekulationsobjekte säumen den Immobilienmarkt und Zweit- und Ferienwohnsitze steigen dramatisch. Für viele unserer Jungfamilien, die regelmäßige Frequenz und Kaufkraft in unsere Stadt bringen würden, ist hingegen leider kein Platz mehr. Ich trete als Bürgermeisterkandidat zur Gemeinderatswahl im September an, weil ich überzeugt bin, dass es besser geht. Gmunden soll wieder eine Stadt werden, in der wir

Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle stehen und nicht Investoren und Spekulanten. Gemeinsam mit meinem 16-köpfigen Team, bestehend aus vielen Expert_innen und Fachkräften, stehen wir für echte Veränderung. Wir werden einen partnerschaftlichen Austausch mit den anderen Parteien suchen, aber auch kritisch und mahnend die Hand heben, wenn wir Entwicklungen feststellen, die nicht ziel führend und zukunftsorientiert sind.

Auf den nächsten Seiten finden Sie unser umfangreiches 9,5 Punkte Programm, dass gleichzeitig auch als unser Forderungskatalog für die nächsten 6 Jahre verstanden werden darf. Wir stehen vor zahlreichen Herausforderungen, die nur mit einer neuen starken Stimme nachhaltig in die Zukunft gelenkt werden können. Ich würde mich freuen, wenn sie mir am 26. September Ihre Stimme anvertrauen, damit wir Gmunden gemeinsam und zukunftsorientiert weiterentwickeln können. Wir NEOS Gmunden stehen für eine Politik mit Anstand und eine Politik mit Lösungen.

Wir sind die Politik einer neuen Generation - für alle Generationen!

Herzlichst
Ihr Philipp Wiatschka

NEOS Gmunden stellen sich vor



*Bürgermeisterkandidat
Philipp Wiatschka, MSc., (36)*

- Gründer von salzi.at und salzi.tv | der Nachrichtenplattform im Salzkammergut
- Obmann der Jungen Wirtschaft Gmunden
- Leiter des Feuerwehr Ausbildungszentrums der Berufsfeuerwehr Wien
- berufsbegleitendes Studium Risikoprävention & Katastrophenmanagement
- Bezirksgeschäftsleiter des Roten Kreuzes Eferding
- Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gmunden und des Roten Kreuzes



Listenplatz 2 – Mag. Linda Windbichler (39)

- Studium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften mit Auslandsjahr in Chile
- Expatriate Management bei Siemens in Mexiko, Continental in Deutschland, Red Bull
- Managerin Personalabteilung bei Hofer
- nebenberufliches Jusstudium



Listenplatz 3 – Florian Putz (42)

- Moderator und Redakteur bei Cityradio, Life Radio Salzkammergut und Kronehit
- Centermanager Star Movie Regau
- 2 Jahre Stadtgemeinde Gmunden Wirtschaftsstelle
- Centermanager Star Movie Wels



Listenplatz 4 – Dr. Julia Bammer (und Landeslisten 2.) (33)

- Doktorat Strafrecht
- Auslandsaufenthalt Bildungsprojekt Mexiko
- Juristin im Finanzmarkt- und Sozialbereich, zuletzt Lebenshilfe Vorarlberg
- mehrjähriges freiwilliges Vereinsengagement
- seit Dez. 2020 im Landesteam Neos OÖ



Listenplatz 5 – Mag. Roland Simmer (50)

- Dipl. Touristikkaufmann, Studium Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck & Wien
- F & B Manager, Grand Hyatt Kauai Resort & Spa, USA, Hawaii
- Leitung der Import-Export Abteilung von City Transport Wien Flughafen
- Personalvermittlung für körperlich Beeinträchtigte und schwer vermittelbare Personen



Listenplatz 6 – Jochen Tuch (48)

- Lehre Elektrotechniker und Abend HTL für Elektrotechnik/ Elektronik
- Seit 25 Jahren selbstständig im Bereich Elektrotechnik (FXelektrotechnik) sowie einem Verleih für Veranstaltungstechnik (FXshoweffects)
- Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gmunden



Listenplatz 7 – Alexandra Wiatschka, MBA (37)

- Ortsstellenleiterin Tourismusbüro Gmunden
- berufsbegleitendes Wirtschaftsstudium
- Geschäftsführerin Tourismusverband Hallein/ Bad Dürrnberg
- Geschäftsführerin Tourismusverband Werfenweng
- Prokuristin Zell am See-Kaprun Tourismus



Listenplatz 8 – Dr. Günter Steinhardt (62)

- Medizinstudium Innsbruck
- Praktizierender Allgemeinmediziner
- Schularzt



Listenplatz 9 – Mag. Doris Wiesauer (47)

- Studium Wirtschaftspädagogik Linz,
- BFI Linz Leitung Jugendlehrgang
- Lehrgang Ethik, Linz
- Professorin an der Internationale Business School Linz
- Professorin an der Bhak Vöcklabruck

Der 41-jährige **Cem Kaya** ist Berufspilot einer privaten Airline und belegt **Listenplatz 10**. Auf **Listenplatz 11** ist **Andrea Amon (61)**, selbstständige Steuerberaterin und geprüfte Betriebswirtin (deutsches Recht). Der 38-jährige **Mag. Richard F. Majer - Listenplatz 12** - studierte Mathematik an der Uni Wien und ist selbstständig in den Bereichen Industrie-IT, Automatisierung und Lasertechnik. **Michael Hufnagl, LL.B (WU) (36) - Listenplatz 13** - hat an der WU Wien Wirtschaftsrecht studiert und gründete die Firma **guestia.at** - Verwaltung von Ferienwohnungen in Österreich. **Heike Hufnagl (27)**, MEd. ist AHS-Lehrerin für Sport und Französisch, staatlich geprüfte Turntrainerin und leidenschaftliche Hobbykünstlerin - **Listenplatz 14**. Auf **Listenplatz 15** ist der gelernte Koch & Kellner sowie Liftwart **David Rothauer (50)**. Den Listenabschluss bildet auf **Platz 16** **Mag.art. Willi Krausshar**, der am Mozarteum in Salzburg Regie studierte und seit vielen Jahren erfolgreicher Produktionsleiter diverser anerkannter Produktionen ist.

NEOS Gmunden stehen für volle Transparenz, mehr Bürger_innenbeteiligung und für einen dringend notwendigen Wandel in den Bereichen Wohnen und Bau, Mobilität, Kultur & Freizeit sowie Jugend, Gesundheit und Soziales.

Wir wollen dort nachfragen, wo es sonst keiner tut; dort hinschauen, wo Vitamin B an der Tagesordnung steht.

Wir werden konstruktive Stadtpolitik machen und uns einmischen, damit es hier bei uns am Traunsee sauber und noch lebenswerter wird.

NEUSTART GMUNDEN

EIN GMUNDEN FÜR STOPPT DEN BAUW



- **Keine neuen Zweit- und Nebenwohnsitze** - Hauptwohnsitze durch Anreize fördern
- **Gegen Leerstand, Spekulationsobjekte** und Luxusimmobilien
- **Bebauungsplan Altstadt** und **örtliches Entwicklungskonzept** neu denken
- Entwicklung eines **Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes** zur **Orts- bzw. Stadtkernabgrenzung**
- Erstellung einer „**Baufibel**“
- Förderung der **Sanierung** und **Ausbau** von Gebäuden im **Stadtzentrum**
- **Flächenwidmung** neu regeln, Schlupflöcher schließen, **Naturjuwelen erhalten**
- **Flächenversiegelung/ Flächenfraß eindämmen** - mehr Grünzonen schaffen
- **Verkehrs- und Parkraumkonzept** neu denken
- **Familienfreundliches & leistbares Wohnen** schaffen - Starterwohnungen anbieten
- **Kooperationen mit Nachbargemeinden** bei Verkehrs- und Bauprojekten sowie Freizeitangeboten - Synergien nutzen
- Erstellung **Gewerbeflächenkonzept mit Nachbargemeinden** und Entwicklung eines **regionalen Aufteilungsschlüssels der Kommunalsteuereinnahmen**
- Gestaltungsbeirat **international** und für **Expertenkreis öffnen** (Landschaftsarchitekten einbinden)
- **Innovative Mobilitätsanreize** bei Neubauprojekten - Carsharing
- Installation von **Architekturwettbewerben** zur Sicherung der **Qualität** von Bau- und Sanierungsvorhaben

**GRÜNRAUM
STATT BETON**

Wähle jetzt schon
eine Politik einer
neuen Generation
mit **Wahlkarte**



DIE GMUNDNER_INNEN WAHN UND DIE FLÄCHENVERSIEGELUNG



**SPEKULANT_INNEN
KEINE CHANCE GEBEN**

WOHNEN UND BAU



**Naturjuwele
erhalten**

TRANSPARENZ

- Installation einer **ProjektAMPEL** mit **Kosten- & Statusübersicht**
- **Ausschreibungen** und **Vergaben öffentlich** machen
- **Transparente Fördervergaben**
- **Digitalisierung** des **Gemeindeamtes**
- **Gemeindefwebseite** erneuern
- Anträge & Formularwesen **digitalisieren**
- **Übersicht** von **Verantwortlichkeiten**
- **Gemeinderatssitzungen live streamen**
- **Protokolle online** abrufbar machen
- **Ticket-Tool** bei Anfragen und Beantwortungen
- **BürgerInnen-Beteiligung** durch Feedback-Möglichkeit
- **Digitales Datenmanagement** für neue Geschäfte und Leerstand
- Systematische **Erfassung** und **Evaluierung** von **Leerständen**
- **Vergabe von Betreuungsplätzen** für Schulen, Kindergärten und Altenheimen
- Erstellung neuer **Compliance-Richtlinien** für GemeindefmitarbeiterInnen und GRmandatäre



Machen ist besser als nur reden. Ich möchte, dass die Menschen wieder Vertrauen in die Politik haben, und Vertrauen will ich schaffen durch Transparenz ...





GMUNDEN ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT STÄRKEN UND AUSBAUEN!

- **Aufbau von Verwaltungskooperationen mit Nachbargemeinden**
- **Sicherung und Ausbau der Nahversorgung im Stadtzentrum**
- **Abschaffung bzw. Neuregelung der Gebrauchsabgabe („Luftsteuer“)**
 - Gestaltung des Außenbereichs von Geschäften fördern
 - Traditionsbetriebe schützen, nicht zur Abwanderung zwingen
- **Innenstadtkapitän_in einsetzen**
 - neutraler Koordinator bei dem/der sämtliche Fäden zusammenlaufen
 - Externe Experten einladen und den Blick von Außen zulassen und umsetzen
- **Renovierung der öffentlichen Toiletanlagen**
- **Attraktivierung und Begrünung der Innenstadt**
 - Blumenschmuck an Brücken, Brunnen, Kreuzungen & Kreisverkehren
 - Neugestaltung Rathausplatz umsetzen
 - Belebung der Esplanade durch Kioske, Cafés und Bars
- **Optimierung des Ist-Zustands anstatt neuer Megabauprojekte**
 - Konsequentes Leerflächenmanagement und Begleitung von Hausbesitzern bei Renovierung und Vermietung
 - Größere Mülleimer an frequentierten Plätzen
 - Fassadenverschönerung fördern
 - Betrieben ein Gesicht geben – **gemeinsame Marketingauftritte**

Die Gmundner Innenstadt hat sich zu einem Donut entwickelt. Im Stadtzentrum ist wenig los und rundherum sind Fachmarktzentren aus dem Boden geschossen. Es ist Zeit umzudenken und Gmundnen wieder in einen saftigen Krapfen mit einer lebendigen Innenstadt zu verwandeln! Machen ist wie wollen, nur krasser ...



FLÄCHENVERSIEGELUNG/ FLÄCHENFRASS STOPPEN



UMWELT

KLIMAPAKT LEBEN

- Flächenversiegelung/ Flächenfraß stoppen
- Waldrodung eindämmen, Boden schützen
- Naturjuwelle erhalten
- Öffentliche Seezugänge erhalten
- Baumbestand sichern und ausbauen
- Wohn- & Industriebau auf Umweltverträglichkeit überprüfen
- Natur- & Artenschutz sichern
- heimische Fischerei und Imkerei stärken
- PV-Anlagen an öffentlichen Gebäuden ausbauen
- Fernwärme und alternative Energien forcieren
- Hochwasserschutz erweitern
- Gmunden sicher für „Black-out“ machen
- Gefahrenzonen-Planung weiterentwickeln
- Ökologisierung der Raumplanung

Die Unwetter der letzten Monate haben das Ausmaß des unermüdlichen Flächenfraßes in Gmunden sichtbar gemacht. Klimaangepasstes Planen und Bauen wird daher immer wichtiger, um ein sicheres und lebenswertes Wohnen auch in Zukunft zu gewährleisten. Mehr Grünraum statt Beton ist hier mein Credo ...





**UMWELT
SCHÜTZEN**

**GEFAHREN-
ZONEN-
PLANUNG
WEITERENT-
WICKELN**

**RAUM-
ORDNUNG
NEU
DENKEN**



**Hochwasser-
schutz
erweitern**



UMWELTSCHUTZ IST NICHT NUR NATURSCHUTZ, SONDERN AUCH KLIMASCHUTZ

von Philipp Wiatschka

Die Worte **Klimawandel** und **Klimaschutz** sind in den letzten Wochen in aller Munde. Die Waldbrände in Griechenland, Italien, Mazedonien, der Türkei bis hin nach Sibirien, die Hochwasserereignisse in Deutschland, der Türkei und in Österreich. Die vielen Starkregenereignisse mit Hagel, Hitze, und Dürre geschahen in den letzten Wochen direkt vor unserer Haustüre. All diese Ereignisse sind deutliche Zeichen des Klimawandels. Der erst kürzlich veröffentlichte Weltklimabericht des IIASA zeichnet ein düsteres Bild für unsere Zukunft. Jeder von uns kann seinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. **Wir müssen daher mit dem Backen kleinerer Brötchen beginnen.** Direkt vor unserer Haustüre. Auch als Vorbild für unsere Kinder und Kindeskiner müssen wir dieses Thema ernst nehmen.



Flächenfraß eindämmen - Umwelt schützen

Die Unwetter der letzten Monate haben das Ausmaß des unermüdlichen Flächenfraßes in Gmunden sichtbar gemacht. Als studierter und praktizierender Risiko- und Katastrophenmanager liegt mir die **Raumplanung** besonders am Herzen. Hier wird es in Zukunft für uns alle viel zu tun geben. Der Klimawandel beeinflusst jetzt schon das Leben in unseren Städten und Gemeinden. **Klimaangepasstes Planen und Bauen wird daher immer wichtiger**, um ein sicheres und lebenswertes Wohnen in Gmunden auch in Zukunft zu gewährleisten. **Mehr Grünraum statt Beton** ist hier mein Credo. Die Herausforderung ist, flächensparend zu bauen und dennoch Sicherheit, Lebensqualität und Ar-

tenvielfalt in Siedlungsbereichen zu gewährleisten, auch bei zunehmenden Hitze-, Dürre-, Starkregen- und Hochwasserereignissen.

Gmunden wassersensibel gestalten

Der richtige Umgang mit Wasser in unserer Stadt spielt eine entscheidende Rolle, um die Gefahren durch den Klimawandel abzumildern. **Wasser muss in die Gestaltung unserer Stadt und deren Infrastrukturen integriert werden.** Es muss verdunsten können, zurückgehalten, gefahrlos abgeleitet und als Gestaltungselement genutzt werden. Dies bietet gleichermaßen Chancen für Mensch und Natur.

Eine wassersensible Gestaltung von Siedlungs- und Freiflächen bringt vielzählige Synergien zur Verbesserung des Lokalklimas. Durch die Verdunstungskühlung von Bäumen, Wasserflächen, Vegetation und Böden, kann so eine deutliche Reduzierung der Temperaturen erreicht werden. **Die Begrünung von Dächern und Fassaden unterstützt diese Kühlungseffekte.** Um den oberirdischen Abfluss zu reduzieren, die Grundwasserneubildung zu fördern und dem Boden seine natürliche Funktion als Bestandteil des Wasserkreislaufs zurückzugeben, empfiehlt sich der Rückbau aller gering belasteten versiegelten Flächen, für deren Nutzung keine wasserundurchlässige Befestigung erforderlich ist. Hierfür könnten sich vor allem wenig genutzte Flächen oder überdimensionierte Verkehrsflächen eignen. Zusätzlich müssen **Naturjuwelen und Parks nachhaltig geschützt werden.**

Im Sinne der Gmunder_innen setze ich mich daher zukünftig dafür ein, dass in Gmunden das Wort Politik und Umweltschutz positiv behaftet werden.



„WENN ICH WÄHLEN DARF, BITTE DEN SAFTIGEN KRAPFEN.“

von Florian Putz

Warum besuchen wir die Gmundner Altstadt? Wir gehen nicht nur dorthin, um zu flanieren, sondern um unsere Grundbedürfnisse zu befriedigen. Seit jeher waren die wichtigsten Funktionen unseres täglichen Lebens im Herzen einer Stadt versammelt. Es geht hier primär nicht ums Einkaufen, ich spreche von der Schule, der täglichen Arbeit, Kinderbetreuungsplätzen, Vereinslokalen, Wohnen und vielem mehr. Eine Stadt ist wie ein menschlicher Körper. **Das Herz als Zentrum versorgt uns mit Leben.** Wenn das Zentrum stirbt, stirbt der gesamte Organismus.



In Gmunden sowie in vielen anderen Orten und Städten des Landes funktioniert dieses System aber nicht mehr so, wie es sollte. An den Ortsrändern sind Fachmarktzentren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Viele Familien haben sich Häuser am Stadtrand gebaut, die Mobilität hat zugenommen, die Stadtmitte verliert an Bedeutung. **Gmunden ist zu einem Donut geworden.** In der Altstadt tut sich wenig, rundherum gibt es Verkehrschaos und ein Großmarkt reiht sich an den nächsten. In den Sommermonaten ist das oft nicht sichtbar. Wir Gmundnerinnen und Gmundner, sowie die Gäste der Stadt besuchen gerne die Esplanade und die Lokale am Rathausplatz. Es ist meist sonnig und warm - es tut sich etwas. Wenn es allerdings regnet oder die Touristen unsere Stadt verlassen, wird es ruhig und leer in Gmunden.

Innenstadt über Jahrzehnte vernachlässigt

Der Grund ist, dass hier jahrzehntelang völlig falsch agiert wurde. Die Innenstadt wurde vernachlässigt

und der Speckgürtel konnte wachsen. Eine „Beispielung“ der Stadt mit Veranstaltungen und Musik an den Wochenenden im Sommer ist eine nette Sache, für mich allerdings nur das Tüpfelchen auf dem I. Der Buchstabe darunter, das I, muss zuerst aufgebaut werden.

Dabei geht es um eine ehrliche Zusammenarbeit mit Haus- und Geschäftslokalbesitzern in der Innenstadt. Diese müssen bei der Vermietung von Flächen und bei einem etwaigen Umbau oder der Attraktivierung ihrer Liegenschaften betreut werden. Widmungen für Büroflächen oder Ärztezentren am Stadtrand gehören gestoppt, solange adäquate Flächen in der Innenstadt vorhanden sind.

Ziehen wir Experten auf dem Gebiet der Innenstadtbelebung von Außerhalb zu Rate. Diese haben einen ganz anderen Blick auf Gmunden und können gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Architekten, Landschaftsplanern und der Politik den nötigen Anstoß geben, **um Gmunden vom Donut zu einem saftigen Krapfen zu verwandeln.** Installieren wir einen Innenstadtkapitän/kapitänin, der/die bewusst NICHT politisch gesteuert das Ruder in die Hand nimmt und konkret Projekte umsetzt, sich aber auch um das Aussehen und den Zustand der Innenstadt kümmert.

Hören wir auf von einem Großprojekt zum nächsten zu springen und **machen wir vorher unsere Hausaufgaben.** Ist die Innenstadt vorzeigbar? Ist sie stilvoll und sehenswert? Sind die Toiletanlagen sauber und hygienisch? Haben wir eine Blumendekoration und genug Informationsmaterial, um unseren Gästen einen Überblick zu verschaffen und durch die Innenstadt zu leiten? Haben die Geschäftsinhaber über abgestimmte Öffnungszeiten nachgedacht, um gemeinsam als „ein Gmunden“ aufzutreten?

Ziehen wir alle gemeinsam an einem Strang, um Gmunden wieder zu einer lebendigen Stadt zu machen. Seien wir mutig und wagen wir einen Neustart. Ein Neustart, der geprägt ist von Zusammenarbeit, Bürgerbeteiligung und Transparenz.

TOURISMUS

- **Qualitativen Campingplatz** schaffen – Wildcampen eindämmen
- **Gästebetten steigern** – auch kleine Projekte fördern
- **Positionierung und Profil von Gmunden** (gemeinsam mit TVB) klar erarbeiten
- **Mehr Wertschöpfung** in die Region durch qualitative Angebote
- **Tagesgäste lenken**
- **Tourismusgesinnung** verbessern
- **Toscanapark** attraktivieren
- **Badeverbot im Toscanapark aufheben**
- **Schlechtwetterangebote** für Gmunden schaffen
- **Gastro- & Fortgehmeile** entwickeln
- **Esplanade und Innenstadt** touristisch attraktivieren



In Gmunden bleibt viel touristisches Gold auf der Straße liegen. Ich möchte, dass Gmunden ein klares Profil bekommt und die notwendige Infrastruktur nachhaltig und zielgerecht geschaffen wird ...

**MUTIG & INNOVATIV
IN DIE ZUKUNFT!**





MOBILITÄT

- Ausbau des **Öffi-Angebotes**
- **stark vergünstigte Öffitickets** für Hauptwohnsitze & Touristen
- **Haltestellen** attraktivieren
- **Park & Ride Anlagen** am Ortsrand schaffen
- **Tiefgarage** in der Innenstadt erweitern
- mutige **multi-modale Verkehrsknotenpunkte** schaffen
- **Radwegenetz** ausbauen & **E-Bike Verleih** installieren
- **Carsharingsystem** etablieren
- **Innenstadt** zur **temp. Fußgängerzone** mit Pollersystem
- **ganzheitliches Verkehrskonzept** installieren
- **Letzte Meile ausbauen** – Grünbergseilbahn, Straßenbahn, Traunseeschiffahrt, Sammeltaxi...
- „System“ Traunsteinstraße evaluieren

Um die Mobilität von morgen zu verstehen, müssen wir in der Mobilität von heute ankommen. Vorhandene Ressourcen besser nutzen und besonderen Fokus auf die letzte Meile legen, ist die Devise der Zukunft ...





DER EWIGE RUF NACH GÄSTEBETTEN..

von Alexandra Wiatschka

„**Wir brauchen dringend neue Betten**“, lautet das ewige Flehen der Touristiker_innen in Gmunden. Wir alle kennen es und jeder hat am Stammtisch oder im Kaffeehaus wahrscheinlich schon mitdiskutiert. Auch im NEOS Team haben wir uns natürlich die Frage gestellt, ob es neue Gästebetten in Gmunden braucht. Obwohl: die Frage stellt sich eigentlich nicht, denn es kann nur ein ganz lautes und klares JA dazu geben. Nicht nur ein Hotel, am besten gleich zwei, drei oder mehr würde es brauchen, um Gmunden touristisch voranzubringen. Aber warum ist es in Gmunden so schwierig, endlich in die Gänge zu kommen? Hier bei uns, wo von Mai bis Oktober hunderttausende Tagesgäste beweisen, wie schön und beliebt unsere Stadt ist.

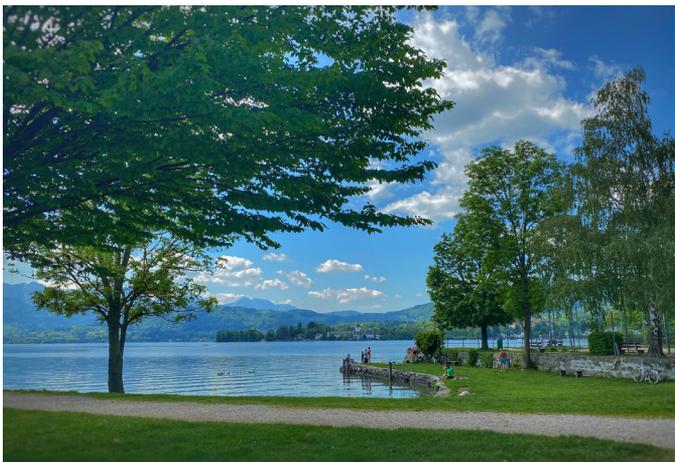
Doch **es gibt Hoffnung**, durch das geplante Hotelprojekt im Landschloss Ort und am Seebahnhofareal, wo gleich ein ganzes Seeviertel neu entstehen soll. **Aber warum wirbeln diese beiden Projekte wieder einmal mehr Staub auf, als der beste Besen kehren kann?** Beginnen wir mit dem Hotelprojekt im Landschloss Ort. Zweifelsohne ein besonderes Plätzchen und geradezu prädestiniert, ein touristischer Leitbetrieb werden zu können. Auch das in der Projektentwicklung federführende Architekturbüro hat bereits mehrfach unter Beweis gestellt, dass es großen Aufgaben im Hotelbau gewachsen ist. Durch und durch eine runde Sache sollte man meinen, wenn nur das Wörtchen wenn nicht wäre...

In Gmunden macht sich eine immer größere Verunsicherung breit, weil wilde Spekulationen über die Hintermänner/frauen die Runde machen. Es herrscht große Unsicherheit, dass anstatt des heiß ersehnten Hotels wieder nur Luxuswohnungen für ein paar erlesene aus der Oberschicht entstehen könnten. Ist diese Angst berechtigt? Gute Frage. Vielleicht ja, vielleicht aber auch nicht.

Wir NEOS wissen es nicht. Wenn man Fragen stellt, bekommt man kaum Antworten. Alles passiert unter strengster Geheimhaltung und weder ein Investor noch ein Betreiber können, bzw. wollen öffentlich genannt werden. Kein Wunder, dass die Unsicherheit steigt, zumal diverse Widmungen und Umwidmungen der Gemeinde nie an einen touristischen Betrieb der Immobilie gebunden wurden. Aber warum? Sind vielleicht doch wir, die an die touristische Zukunft und Nutzung der Toscana Halbinsel glauben wollen die Narren, denen man einen Bären aufbindet?

Mit Transparenz hat die Angelegenheit auf alle Fälle nichts zu tun. Dass viele Gmundnerinnen und Gmundner die Entwicklungen mit größer werdender Skepsis verfolgen hat sich unsere amtierende Stadtpolitik selbst zuzuschreiben. Schade, dass ein Projekt, welches einen so wichtigen Impuls für Gmunden bringen könnte, so viele unbeantwortete Fragen im Raum stehen lässt. Ich jedenfalls bleibe trotzdem positiv, dass bald wirklich die ersten Gäste im neuen Schlosshotel Orth einchecken werden.

Aber nun zum zweiten Hotelprojekt im neu geplanten **Seeviertel**. Ein neuer Stadtteil soll entstehen, auf dem **Areal von 21.300 Quadratmetern, mit 84 Wohnungen, mehreren Geschäftsflächen** und einem neuen Hotel. **Um die 100 Zimmer soll besagtes Beherbergungshaus bekommen**, was im gesamten Kontext zum Bauvolumen des Seeviertels nur einen sehr kleinen Raum beansprucht. Besonders unter dem Fokus, dass man uns das Gesamtprojekt so bewusst über das Hotel schmackhaft gemacht hat. Aber ist es das? Ist es wirklich die große Rettung aus der Bettenknappheit, von der wir so lange träumen? Oder ist es viel mehr ein umfangreiches Groß-Bauprojekt, bei dem das Hotel neutral betrachtet das kleinste und unwichtigste Rädchen am Wagen ist? Wie sie bestimmt mitbekommen haben, wird nach der ersten, gescheiterten Ausschreibung nun versucht über ein offenes Bieterverfahren Investoren zu finden. Man wirbt mit den Worten: „Die Stadtgemeinde ist Eigentümerin mehrerer Liegenschaften in bester Lage, die über ein interessantes Entwicklungspotential verfügen...“ Glauben Sie, dass sich hier auch ein Investor aus dem Tourismus, bzw. der Hotellerie angesprochen fühlt?



Ich persönlich bin kein Fan vom Projekt Seeviertel. **Es werden Luxuswohnungen entstehen, die – wir kennen es schon - nur für einen kleinen erlesenen Personenkreis leistbar sein werden.** Neue Geschäftsflächen sollen zum Flanieren einladen. Ich frage mich, wie diese mit den vielen Leerständen in der Innenstadt in Einklang gebracht werden können. Möchte man noch mehr Kaufkraft abziehen und die letzten tüchtigen und motivierten Innenstadt-Kaufleute vor neue Herausforderungen stellen? Ich kann hier kein weitblickendes Denken erkennen. Eher einen Ausverkauf des wertvollen Familiensilbers, das uns fein verpackt und als Hotel dekoriert zum Dessert serviert wird. Für mich hat das wenig mit touristischer Weiterentwicklung einer Stadt zu tun. Zumal auch viele Kollegen aus deutlich besser entwickelten Tourismusregionen nur schmunzeln, wenn man sie nach ihrer Meinung

zum geplanten Hotel befragt. „Frag mich wieder, wenn es um ein Tourismusprojekt geht“ ist dabei als einheitliches Feedback zu vernehmen.

Schade, denn ich bin überzeugt, **Gmundnen hätte sich mehr verdient.** Es wäre möglich, die dringend nötigen Gästebetten zu schaffen und gleichzeitig einen achtsamen Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen zu gewähren. Wir stehen mal wieder da, wo wir schon so oft gestanden sind. Vor dem unbändigen Wunsch neue Kapazitäten zu schaffen, aber wieder sind die Zeichen alles andere als erfolgsversprechend, zumindest aus touristischer Betrachtung.



Auf der einen Seite steht das große Geheimnis und auf der anderen Seite haben wir ein Hotel, das Mittel zum Zweck ist, um Entscheidungen aus der Vergangenheit zu kaschieren. Aber was bleibt für uns Gmundnerinnen und Gmundner? Am Seebahnhof auf alle Fälle ein völlig neues, von Beton geprägtes Landschafts- und Stadtbild auf einer unserer liebsten Erholungs- und Flanierzonen. Neue Luxuswohnungen und vielleicht ein Hotel, das für den Investor hoffentlich doch mehr als nur ein Klotz am Bein ist. In jedem Fall aber ein sehr hoher Preis bei noch höherem Risiko den wir bezahlen...



BILDUNG & JUGEND

- **Nachmittagskinderbetreuung gratis** – ganztägige Öffnungszeiten
- **Anspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtstag**
- **Stadtgemeinde als Lehrlingsausbilder** – Ferialjoboffensive starten
- **Raum für die Jugend schaffen** – Pumptrack umsetzen
- **Jugendzentren & Streetworker stärken**
- **Freizeitangebote ausbauen** – Jugend nicht kriminalisieren
- **öffentliche Spielplätze erhalten und ausbauen**
- **Lehrpersonal entlasten** – Schulpsychologie stärken
- **Gmunden als Schulstandort ausbauen**, Digitalisierung vorantreiben
- **Jugendzonen errichten** – Traunuferpromenade aufwerten
- **Jugendrat** einführen



Die Politik entscheidet, ob unsere Kinder einen Kinderbetreuungsplatz bekommen und ob wir für die Nachmittagsbetreuung bezahlen. Ich werde eine laute und mutige Stimme für alle Familien und deren Bedürfnisse sein ...

**KUNST UND KULTUR
SIND WIR ALLE!**

KULTUR & FREIZEIT

- Gmunden als **offene Bühne**
- **Kulturprogramm ausbauen und verjüngen**
- Öffentliche Räume & Spielstätten Gmundner **Künstler:Innen kostenlos zur Verfügung stellen**
- **Schaufenster für Lesungen** nutzen
- **niederschwelliger Zugang** zu Kulturprogrammen
- **Freizeitangebote ausbauen** – Kooperationen mit Vereinen eingehen
- **Esplanade Jugendfit gestalten** – Fahrradparkour & offenen Pavillion anbieten
- **Nachtleben neu denken** – Jugendzonen schaffen

Ich wünsche mir, dass unser Kulturprogramm einen niederschweligen Zugang bekommt und die vorhandenen Spielstätten für heimische Künstler geöffnet werden ...



GESUNDHEIT & SOZIALES

- **Sozialinstitutionen zusammenführen** und vor den Vorhang holen
- Installation einer **Gemeindegewerkschaft**
- **Förderprogramm** zur **Minimierung der Personalnot** bei Blaulichtorganisationen
- **Ärztzentren in der Innenstadt fördern**
- neue Wohnformen „**Generationen-Wohnen**“ fördern
- **Kooperationen Schulen mit Altenheimen**
- Ausbau von **Jugendzentren** und **Jugendangeboten**
- **öffentliche Bibliothek** ausbauen
- **Aufgabenteilung** im Bereich **sozialer zentralörtlicher Leistungen** (Kinderbetreuung, Bildung, medizinische Versorgung, Pflege, ...) **mit den Nachbargemeinden**
- **Ehrenamt** stärken und ausbauen
- **Sozialmarkt, Kindergärten, Blaulichtorganisationen** stärken
- Anreizsystem zur **MitarbeiterInnengewinnung bei Blaulichtorganisationen** entwickeln

Es ist Zeit, Tabus sozial Schwacher und Menschen mit Beeinträchtigung zu brechen. Dafür stehe ich und dafür setze ich mich ein ...



3 GUTE GRÜNDE FÜR DEINE SPENDE - SPENDE JETZT!

1. Dein Beitrag hilft uns dabei, Gmunden zur Heimat großer Chancen zu machen.
2. Durch deine Spende - zweckgewidmet für Gmunden - können wir deine Anliegen auch in Zukunft gut vertreten.
3. Schluss mit intransparenter Parteienfinanzierung. Wir legen alle unsere Spenden transparent offen.



*Du willst am **26. September** deine Stimme für die Zukunft Oberösterreichs abgeben, weißt aber nicht, ob du am Wahltag in deiner Gemeinde bist?*

*Du kannst jetzt schon **NEOS** wählen. Mit Wahlkarte.*

Und so einfach geht es:



Online
persönlich oder schriftlich
in deinem Wahlreferat



Kreuze NEOS an
und vergib deine Vorzugsstimme



Wirf deine Wahlkarte in den
Postkasten
und sag JA zu einer besseren Zukunft!

UNSER BÜRGERMEISTERKANDIDAT UNTER DER LUPE

Philipp Wiatschka ist 36 Jahre alt und in Gmunden als Gründer der Nachrichtenplattform salzi.at und des lokalen Fernsehsenders salzi.tv bekannt. Bereits in seinen jungen Jahren engagierte er sich bei der Jugendfeuerwehr und ist mittlerweile seit über 25 Jahren aktives Mitglied. Noch während seiner Präsenzdienstzeit absolvierte er die Ausbildung zum Rettungssanitäter und fand schließlich auch seine Passion beim Roten Kreuz in Gmunden.

Sein Lebensweg vom selbstständigen MEDIENMANAGER



Keiner hat es ihm so richtig zugetraut, von manchen wurde er sogar belächelt, als er in den Jahren von 2007-2015 seine lokale Internetzeitung salzi.at zu einem Fernsehsender entwickelte. Doch er hat es geschafft. Die die vorher lächelten, kauften später auch seine Berichte ein...

„Ich belieferte als Mediennahversorger alle namhaften Print- und Fernsehmedien in Österreich. Neben dem ORF auch Servus TV, Kurier, die OÖN und die Kronenzeitung mit tagesaktuellen Informationen aus dem Salzkammergut.“

über den RETTUNGSSANITÄTER und LEITSTELLENDISPONENTEN

in seiner Freizeit sowie als Urlaubs- und Krankenstandsvertretung half er regelmäßig beim Roten Kreuz aus. Mit den Jahren durfte er sich auch immer öfter strategisch einbringen und bei vielen Projekten mitwirken.

und OBMANN DER JUNGEN WIRTSCHAFT GmundEN

Fünf Jahre lang war er Obmann der Jungen Wirtschaft und konnte dabei bei vielen Betriebsbesichtigungen hinter die Kulissen schauen.

„Von den Besten lernen – war mein Motto, nach dem ich die Junge Wirtschaft Gmunden mit seinen rund

900 Mitgliedern zu einem Ort der Vernetzung mitentwickeln konnte und viel Anstoß für zukünftige Erfolgsgeschichten leisten durfte.“

bis nach WIEN zur BERUFSFEUERWEHR

Die Berufsfeuerwehr Wien, mit der Funktion als organisatorischer Schulleiter des Feuerwehrausbildungszentrums ist der nächste Höhepunkt in seiner Vita. Dort zeichnete er sich bereits während der Bauphase des Ausbildungszentrums für die komplette Umstrukturierung und Zentralisierung des Ausbildungswesens der ca. 2000 Berufsfeuerwehrmänner verantwortlich.

„Die Planung der neuen Ausbildungsstätten, sowie die Neugestaltung der Ausbildungsinhalte waren ein sehr fordernder, aber spannender Prozess.“



mit berufsbegleitetem Studium RISIKOPRÄVENTION und KATASTROPHENMANAGEMENT

Diese Ausbildung an der Uni Wien bedeutete für ihn die perfekte Ergänzung zu seinen bereits erlernten Fähigkeiten aus der Praxis. Gerade in Zeiten wie diesen ein besonders wichtiger und nachhaltiger Schritt.

nun zum BEZIRKSGESCHÄFTSLEITER des ROTEN KREUZ EFERDING

Hier zeichnet er sich verantwortlich für 850 Mitarbeiter in 14 Leistungsbereichen vom täglichen Rettungsdienst bis hin zu Gesundheits- und sozialen Diensten.

„Besonders jetzt, wo unser Gesundheitssystem durch die Pandemie einer so großen Aufgabe gegenübersteht, ist mein Beruf eine große Herausforderung, aber auch Herzensangelegenheit für mich.“

und schließlich ZURÜCK in die HEIMAT

Privat lebt Philipp mit seiner Familie seit 2019 wieder in Gmunden und ist überglücklich mit dieser Entsch-



Er genießt die unmittelbare Nähe zum See und steht sogar wieder ab und an auf den Wasserskiern, wo er in seiner Jugend auch mehrere Titel bei Staats- und

Landesmeisterschaften einfahren konnte. Er ist Obmann des Surfclub Gmunden, geht gerne in die Berge und genießt die herrliche Natur,...



Philipps
Lebensgeschichte
in Bewegtbild auf
salzi.tv



*Fehlt ihnen noch etwas? Wenn Ja, dann zögern sie nicht uns noch zu kontaktieren.
Kontakt gmunden@neos.eu*

**JUNGE POLITIK REIN
ALTER TROTT RAUS**



**FÜR ECHTE
VERÄNDERUNG**

**[OBEROESTERREICH.NEOS.EU/GEMEINDEN/GMUNDEN](https://www.oberoesterreich.neos.eu/gemeinden/gmunden)
[WWW.FB.COM/NEOSGMUNDEN](https://www.facebook.com/neosgmunden)
[WWW.INSTAGRAM.COM/NEOSGMUNDEN/](https://www.instagram.com/neosgmunden/)**



MIT FRISCHER ENERGIE IN DIE ZUKUNFT



**26. SEPTEMBER
2021**

neos